

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 108. Sonntag, den 16. October 1831.

Biblisch-morgenländische Sagen.

Die meisten Charaktere, welche in der Bibel, besonders im alten Testamente, vorkommen, sind auch dem Muselmanne bekannt, aber mancherlei, was in der Bibel nicht erzählt wird, hat noch die Sage des Morgenlandes hinzugefügt. Mehrere Anspielungen im Koran beweisen, daß schon Muhamed mit solchen Zusätzen bekannt war. Der Talmud, die späterhin für unecht ausgegebenen Evangelien, welche, mit den noch jetzt bei uns gültigen, einige Jahrhunderte lang ziemlich gleichen Werth behaupteten, mögen dazu vornehmlich den Grund gelegt haben. Adam ist dem Muselmanne, wie uns, der erste Mensch, der Stammvater aller Menschen. Allein der Morgenländer trennt ihn, nach der Vertreibung aus dem Paradiese, von seinem Weibe. Der Engel mit dem Schwerte versetzt ihn nach Eeylon, und Eva nach den Küsten des rothen Meeres. Erst zweihundert Jahre nachher erbarmt sich Gott ihrer Thränen, und führt sie wieder in Mecca zusammen. Darum ist die Kaaba dort Allen so heilig. Sie ist gleichsam die Wiege des menschlichen Geschlechtes. Uebrigens war Adam auch ein Prophet. Auf der Stirn glänzte der Lichtstrahl, der nachher auch die Stirn des Moses verklärte.

Noah erscheint ziemlich so, wie ihn uns die Genesis schildert. Allein nach ihm treten zwei Propheten auf, welche unsere Sage der Bibel nicht kennt: Hud und Saleh. Hud predigte den Arabern den Glauben. Damals waren die Araber Niesen. Der kleinste hatte 60 Ellen Länge; aber sie wollten nicht an Gott glauben, den er ihnen verkündete. Darum kam Saleh und predigte ebenfalls denselben. Allein sie waren taub für seine Lehre. Er ließ aus einem Berge ein Kameel kommen, sie durch ein Wunder zu überzeugen. Doch sie tödteten es, und das Junge, welches das Kameel eben geboren hatte. Um meisten Zusätze hat die Geschichte Abrahams erfahren, so wunderbar sie schon unter uns ausgestattet ist. Unter dem Namen Ibrahim steht er in großer Achtung bei jedem Morgenländer. Er läßt ihn schon im funfzehnten Monate so groß seyn, wie einen Jüngling von eben so viel Jahren. Seine Speise war einfach: er saugte — an den Fingern. Der eine gab ihm treffliche Milch, der andere süßen Honigselm. In spätern Jahren predigte er den Einwohnern von Babylon, aber Nimrod, der König derselben, ließ ihn in's Feuer werfen. Da wurde der Scheiterhaufen zu einem Rosenbette. Der Koran hat etwas ähnliches. „Warum betet ihr“, sprach Abraham zu den

Gebdienern, „abwärtige Bildnisse an, von denen ihr weder Gutes noch Böses erwarten dürft?“ — Verbrennt den Gottlosen! Schien die Gebdiener, und vertheidigt eure Geben. „Wir aber befehlen (Gott spricht hier) dem Feuer, seine Hitze zu verlieren und sich zu Abraham's Heile zu wenden.“ *) Die Kaaba soll Abraham mit eignen Händen erbaut, und Ismael, sein Sohn, die Steine herbeigetragen haben. Schon lange vor Mahamed war sie da — her in großem Ansehen. Joseph oder Jussuf, wie er im Orient heißt, ist seiner Schönheit wegen so berühmt, wie unter uns. Kein Weib konnte ihn sehen, ohne ihn zu lieben. Zoleikha, Potiphars Gemahlin, zeigte ihn den Freundinnen, die sie tadelten, daß sie einen Eclaven liebe; sie schälten Granatäpfel, als der holde Jüngling vor ihnen stand, und alle schnitten sich in den Finger, so bezaubert waren sie von ihm.

*) Koran, XXI. Surah, Vers 68.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Vom 8. bis zum 14. October sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 67 Jahr, Hrn. D. Joh. August Wolf's, der Gottesgelahrtheit ordentl. öffentlichen Professors, des Stifts Zeitz Canonicus und Pastors an der Nicolai-Kirche, Frau Witwe; starb an der Brustentzündung. Ist von Connewitz aus auf hiesigen Gottesacker zur Beerdigung gebracht worden.

Ein Mann 64 Jahr, Hr. Anton Franz Michael Fuhrmann, Bürger und Sattlermeister, im Jacobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 48 Jahr, Adam Fuchs's, Bürgers und Zimmergesellsens Ehefrau, welche am 7. d. M. in ihrer Wohnung erbenkt gefunden wurde, im Barfußgäßchen.

S o n n t a g.

Eine Frau 71 Jahr, Hrn. Joh. Georg Kürschner's, Bürgers und Einwohners Witwe, am neuen Neumarkte; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer 19 Jahr, N. Müller's, Markthelfers hinterlassene Tochter, Versorgte, im Georgenhanse; st. an der Abzehrung.

M o n t a g.

Ein Mann 67 Jahr, Hr. Christian Friedrich Jage, Bürger und Schuhmachermeister, am Rauhe; st. an Altersschwäche.

Ein todgeb. Knabe, Karl Winkler's, Floßholzmessers Sohn, am Petersschießgraben.

Ein Mann 48 Jahr, Karl Christian Heinrich Hey, Bürger und Böttchermeister, welcher am 8. d. M. in seiner Wohnung erbenkt gefunden wurde, am Grimmaschen Steinwege.

D i e n s t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 32½ Jahr, Ferdinand Wege, aus Leipzig, Versorgter, im Georgenhanse; st. an der Wassersucht.

Ein Knabe 4½ Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Kappelman's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, am neuen Neumarkte; st. an Unterleibsentzündung.

Ein Mädchen 5 Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Buchheim's, Leichenbitters Tochter, im Stadt-pfeisergäßchen; st. an den Masern.

Ein Knabe 3 Wochen, Hrn. Joh. Joachim Heinrich Kirchhof's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Nicolaistraße; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Joh. Gottlieb Rettig's, Bürgers und Victualienhändlers Sohn, im Halle'schen Pfortchen; st. an der Halsbräune.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Gottfried Zander's, Kohlenträgers Sohn, am Mühlgraben, st. an den Schwämmchen.

Ein Mädchen 7 Tage, Anton August Elste's, der Buchdruckerkunst Besessenen Tochter, am Gottesacker; st. an Krämpfen.

Ein unebel. todtgeb. Knabe, Johann Dorothea Jahn, Dienstmagd, aus Leutsch, Sohn, in der Entbindungsschule.

D o n n e r s t a g.

Ein Mädchen $4\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Karl Emanuel Fischer's, Bürger's und Schlossermeisters Tochter, im Sporergräbchen; st. an einer Drüsenkrankheit.

F r e i t a g.

Ein Mann $41\frac{1}{2}$ Jahr, Hr. Joh. Friedrich Wilhelm König, Bürger und Schuhmachermeister, in der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße; st. an einer Brustkrankheit.

7 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhaufe. 1 aus dem Jacobshospital. 1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 18.

Vom 7. bis 13. October sind getauft:

12 Knaben und 9 Mädchen. Zusammen 21.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 16. October:

Der Templer und die Jüdin,

große romantische Oper in drei Aufzügen nach Walter Scott's Roman: „Ivanhoe,“ frei bearbeitet von W. A. Wohlbrück.

Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

Gedric von Rosserwood, Ritter von sächsischem Adel. Herr Pögnert.
 Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn. — Schrader.
 Rowena von Hargottstandskede, seine Mündel. Ulle. Wüst d. J.
 Adelkane von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter. Herr v. Perglas.

Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempelordens, Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelstowe, Brian de Bois Guilbert, Maurice de Bracy } Templer, normannische Ritter }
 — Kiese.
 — Bunte.
 — Hammermeister.
 — Pollack.

Der schwarze Ritter. . . . Herr Rabehl.
 Wamba, Narr, — Biedenmann.
 Oswald, Haus- } in Gedric's }
 Hofmeister, } Diensten: } — Krause.
 Herdibert, }
 Knappe, } — Zimmermann.
 Elgitha, Rowena's Zofe. . . . Ulle. Neumann.
 Robert, } Knappen des Bois } Herr Krebs.
 Philipp, } Gullbert. } — Schwarz.
 Conrad, Malvoisin's Knappe. — Birle.
 Lockly, Hauptmann der Gedichten. — Saalbach.
 Bruder Luc, der Einsiedler von Copmanhurst. — Fischer.
 Walter, } Gedichtete. . . . } — Stein.
 Willibald, } — Brunow.
 Isaac von York, ein Jude. — Mayer.
 Rebecca, seine Tochter. Mad. Pirscher.
 Templer, normannische und sächsische Krieger.
 Saracenen, Yeomen, Gedichtete, Volk.

Der Ort der Handlung ist die Grafschaft York in England. Zeitraum 1194.

Die Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller eingerichtet.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 17. October, zum ersten Male: Kunst und Natur, Lustspiel in vier Aufzügen, von Albini.

Die Camera obscura,

nebst den aufgestellten Panoramen-Gemälden, sind täglich auf dem Rossplatze vor Reimers Garten in der eigends dazu erbauten Rotunda zu sehen.

Die jetzt noch aufgestellten Panoramen-Gemälde sind:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1) Die Stadt Warschau nebst Praga. | 6) Die türkische Stadt Adrianopel. |
| 2) Die Stadt Neapel von Portici. | 7) Das große Constantinopel. |
| 3) Die schöne Stadt Genua in Italien. | 8) Die Sophienkirche in Constantinopel. |
| 4) Die neue Welt in Warschau. | 9) Der Tunnel unter der Themse. |
| 5) Die Schlacht bei Warschau. | 10) Der Reichstag zu Worms. |

Diese Gemälde sind nur noch bis Dienstag zu sehen, nachdem Mittwoch ganz neue aufgestellt werden.

Bei der jeztigen zur Anschauung der Camera obscura äußerst günstigen Witterung erlaube ich mir, das hochgeehrte Publicum darauf aufmerksam zu machen, es nicht zu versäumen. Die besten Stunden dafür sind von 9 Uhr früh bis Nachmittag 4 Uhr bei Sonnenlicht. Die Gemälde aber sind bis spät Abends zu sehen. Geöffnet von früh 9 Uhr.

Einem gütigen, zahlreichen Zuspruch entgegengehend, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum bestens
E. W. Straßberger.

Bekanntmachung. Nachdem ich das Geschäft meiner Frau Schwiegermutter, J. E. Gräbner, Buchbinderwitwe, übernommen habe, so empfehle ich mich dem geehrtesten Publicum zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten ganz ergebenst, und bitte, mich mit Aufträgen gütigst zu erfreuen, so wie ich die pünktlichste und möglichst billigste Bedienung zusichere.

Friedrich August Ströbmer, Buchbinder,
alter Neumarkt Nr. 672, und im Durchgange des Rathhauses.

Avis. Je prévient les Messieurs qui désirent pratiquer la langue française, que les sociétés de conversation qui ont lieu chaque hiver, commenceront le 24 du présent, et jours suivans; de 7 à 9 h., ou de 8 à 10 heures du soir. Les amateurs qui veulent y prendre part, sont priés de s'annoncer dans mon logement.

Neuer Neumarkt Nr. 13. Ph. Girardot.

Ich benachrichtige diejenigen Herren, welche sich in der französischen Sprache zu üben wünschen, daß die Conversationsvereine, welche jeden Winter gehalten wurden, auch für den bevorstehenden mit dem 24. d. M. Abends von 7—9 Uhr oder von 8—10 Uhr ihren Anfang nehmen werden. Wer daran Antheil zu nehmen geneigt ist, beliebe sich in meiner Wohnung zu melden.

Empfehlung. Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen, daß ich stets Unterricht in der französischen Fechtkunst, sowohl im Hauen, als auf Stoß, erteile. Denjenigen resp. Herren, welche bei mir Unterricht zu nehmen wünschen, versichere ich die gründliche Erlernung dieser Kunst gegen sehr billige Bedingungen zu.

Auch wünschte ich gern eine Anzahl Knaben von 12—16 Jahren in der Fechtkunst auf den Stoß zu unterrichten. Diese Fechtart ist für Knaben sehr vorthailhaft; man erlangt dadurch eine ungemeine Gewandtheit und einen schönen Anstand.

Fechtlehrer C. A. Neumann, Brühl Nr. 323.

Empfehlung. Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß unser Unterricht im Tanzen mit dem 24. October beginnt, und bitten höflichst die resp. Familien, welche uns ihre Kinder anvertrauen wollen, sich bis dahin, Vor- und Nachmittags von 10 bis 12 Uhr und 2—4 Uhr, in unserer Wohnung, im Brühl, Frauencollegium eine Treppe hoch, gefälligst zu

melden, oder ihre Adressen einzusenden, und versichert zu seyn, daß es unser einziges Bestreben ist, nicht allein für die richtige Ausbildung des Körpers, in Verbindung mit gründlicher Lehre aller Art Tänze, zu sorgen, sondern die Gesundheit mit strenger Moral stets dabei im Auge zu halten; vermeiden aber hierbei öffentliche Auseinandersetzung einzelner Vortheile, so wie die Angabe des Preises, da man von einem gebildeten Publicum wohl erwarten darf, es wisse, was zu richtigem Elementar-Unterrichte gehört, und wir uns in einer Reihe von Jahren der ehrenvollsten Zufriedenheit vieler Achtbaren zu erfreuen hatten.

Moriz Gustav Klemm sen., } Geschwister,
Louise Klemm, }
Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst.

Empfehlung. Noten, mit und ohne Text, werden richtig und reinlich geschrieben, und bitte ein hochverehrtes Publicum, mich in noch mehr Thätigkeit zu setzen.
F. E. Hoffmann, wohnhaft Quergasse Nr. 1243.

Bekanntmachung. Da mein Lebestner Schiefertafellager wieder auf's Neue sortirt ist, so erlaube ich mir hierdurch, mich einem geehrten Publicum nochmals mit allen Arten Schiefertafeln in allen Nummern, so wie mit großen ungerahmten Comptoirtaseln, bestens zu empfehlen.

Da meiner Absicht mehr ein wohlthätiger Zweck zum Grunde liegt, nämlich der, Arbeiter der ärmern Classe viel und nützlich zu beschäftigen, so bitte ich ganz ergebenst um recht viel gütige Aufträge, wodurch ich zugleich im Stande seyn werde, recht billige Preise zu stellen.
J. A. Schindler, Schieferdeckermeister in Leipzig und Lebesten.

Haus-Verkauf. Ein hiesiges Haus mit bürgerlicher Nahrung, in bester Lage, ist Verhältnisse halber ganz billig zu verkaufen.
K. S. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

Verkauf. Den längst erwarteten Straßburger Münsterkäse empfang ich so eben und empfehle denselben in vorzüglicher Qualität zu billigstem Preis.
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus, Nr. 579.

Verkauf. Beste Brünellen empfiehlt zu billigem Preis
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus, Nr. 579.

Reinheitspässe für Waaren,

schön lithographirt, à Buch 6 Gr. oder hundert Stück 12 Gr., sind zu haben bei
Pönicke & Sohn, Auerbach's Hof.

Blumenzwiebel-Ausverkauf.

Der Rest unsers Blumenzwiebel-Lagers, welcher noch aus sehr schönen Sorten und guten gesunden Zwiebeln besteht, wird von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft.
P. Dubshoorn & Comp., Blumisten aus Lisse bei Harlem,
neuer Kirchhof Nr. 299.

Magazin-Verlegung.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischler- und Tischnermeister, in der Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, ist auf den Markt Nr. 172 in Stieglitzens Hof verlegt, unter der Firma: Leipziger Meubles-Magazin.

Wohnungs-Veränderung. Von jetzt an wohne ich in der Fleischergasse Nr. 302, zwei Treppen hoch.
Adv. Schwerdfeger.

Kauf-Gesuch. Mehrere Gasthöfe und Schenken in hiesiger Gegend, an frequenten Hauptstraßen gelegen, im Preise von 4000 bis 14,000 Thlr., so wie ein kleines Schenk- oder anderes Gut von 800 bis 1000 Thlr., werden zu kaufen gesucht durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von F. J. Schmidt, Nr. 1081.

Gesuch. Eine noch in vollkommen gutem Stande befindliche zweispännige moderne Droschke mit Verdeck wird zu einem billigen Preise zu kaufen gesucht durch den Hausmann Moriz in Barthels Hofe.

Logisgesuch. Eine stille Familie sucht zu Ostern eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, zu dem Preis von 60 bis 80 Thlr., in der Stadt oder Vorstadt. Doch bei Erstem würde nur auf Wohnungen mit Aussicht auf die Promenade Rücksicht genommen werden, so wie überhaupt eine freundliche lebhaftere Aussicht eine Hauptbedingung ist. Darauf Reflectirende bittet man gefälligst, Anzeigen hiervon unter der Adresse A. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird in der Gegend des Marktes ein gut meublirtes Logis von 2 Stuben, nebst Bett.
R. S. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

Vermiethung. Im deutschen Hause vor dem Petersthore sind mehrere Stuben an ledige Herren, mit und ohne Meubles, billig zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, ist von jetzt an an ledige Herren zu vermieten in Nr. 1060, Kanstädter Steinweg, am Mühlgraben. Nähere Nachricht ist daselbst parterre zu erfahren.

Einladung. Daß heute, als den 16. October, wie auch alle Sonn- und Montage, in diesem Winterhalbjahre die Tanzmusik nach dem Flügel wieder ihren Fortgang nimmt, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Friedrich August Leuchte, im Weinfass.

Einladung zur Kirmes.

Zur Feier meiner Kirmes, welche von morgen, als den 17., bis zum Freitage gehalten werden soll, erlaube ich mir, alle meine Gönner und Freunde ergebenst einzuladen, unter der Zusicherung, durch Güte der Speisen und Getränke dieselben ganz zufrieden zu stellen.
J. S. Mancke, Wirth zum Thonberge.

Einladung. Bei günstiger Witterung wird heute, als den 16. October, das Musikchor des k. s. ersten Schützenbataillons im Garten zu Zweinaundorf ein Hornconcert zu geben die Ehre haben, wozu ergebenst einladet
C. Kupfer.

Anzeige. Auf die mit dieser Woche beginnenden Winterconcerts im großen Kuchen- garten, als Sonntags, Mittwochs und Freitags, macht ergebenst aufmerksam
verw. Handel.

Verloren wurden gestern auf dem Wege von Auerbachs Hofe bis in das Schloß 10 Thlr. sächs. Cassenbilletts und eine Sicherheitskarte von Großstädteln, auf Christ. Herm's- dorf gestellt. Der Finder wird ersucht, diese gegen eine Belohnung in der Expedition die- ses Blattes abzugeben.

Entlaufner Hund. Es hat sich am vergangenen Sonntage der unten näher bezeich- nete Hund von der Kette gerissen und ist wahrscheinlich durch Jemand an sich gelockt worden. Auch ist derselbe später wieder bei einem Herrn gesehen worden, der ihn für den seinigen aus-

gegeben hat. Wer über den jetzigen Aufenthalt des Hundes Nachricht geben kann, erhält eine gute Belohnung in Nr. 904 am Rosspolze parterre.

Signalement des Hundes. Er ist von bedeutender Größe, von Farbe weißlich, mit großen braunen und gelben Flecken. Besonders kennlich ist er durch verfluchte Ohren und Schwanz. Er ist castrirt und hört auf den Namen Widang.

Entflohen ist am 12. d. M. ein ganz gelber Canarienvogel von der Katharinenstraße. Wer ihn daselbst Nr. 417, 3 Treppen hoch, wieder abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren. Es ist gestern, den 15. October, auf dem Thomaskirchhofe eine roth- und braun gestammte Börse, 2 Thlr. und einige Groschen und ein Färberzeichen enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Burgstraße Nr. 136 parterre abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch oder Donnerstag ein kleiner goldner Ohrring. Der Finder erhält bei Zurückgabe desselben auf dem Peterssteinwege in Nr. 809, 2 Treppen hoch, eine gute Belohnung.

Dem

Herrn Zimmermeister Lepke

bei Seiner Ernennung

zum Lieutenant der 3. Leipziger Schützen- und Communalgarde-Compagnie.

Wdg' auch die Wettucht Manchen irre leiten,
Ja finst're sich deshalb so mancher Blick;
Die kräft'ge Meinung steigt in unsern Zeiten,
Und fördert den Begünstigten zum Glück.

Dir, Treuverehrer, ward der Himmel helle,
Du schwangst Dich auf, im unforcirten Flug,
Zur kürzlich frei gewordenen Ehrenstelle.
Sie ist nun Dein. Triumph, es ist kein Trug!

So zeige denn, wie längst, im Bürgerstande,
Als Meister, in dem Fach, das Du betreibst,
Verehrter, daß im Officiersgewande
Du immer treu der wahren Ehre bleibst!

Ja, lieber noch, als je, ist von uns Allen
Der Einzelne im trauten Corps Gardist,
Seit Du, mit uns auf gleicher Bahn zu wallen,
Der Führer eines braven Zuges bist!

* * * Indem wir für die so zahlreichen Denkmäler aufrichtiger Freundschaft und zarter Theilnahme, wodurch uns heute Morgens der schwere Weg zur Ruhestätte unserer geliebten Antonie so ehrenvoll als tröstend erleichtert worden, unsern hochverehrten Gönnern, Verwandten und Freunden den tiefgefühltesten Dank hiermit ausdrücken, wünschen wir herzlich alle dergleichen herzangreifende Trauerfälle weit von Ihnen entfernt. Zugleich bitte ich aber demjenigen, der mir den Ruhestörer des uns immer heiligen Grabhügels unsers unvergesslichen Adolfs, welcher durch den Raub zweier in schönster Blüthe gestandener immerblühender Rosenstöcke diese stille Ruhestätte, trotz aller lobenswerthen Aufsicht, doch zu entweihen gewagt hat, mir baldigst anzeigt, so daß ich denselben zur wohlverdienten, auf Beraubung gesetzten

Strafe, zu ziehen vermag, hiermit fünf Thaler zur Belohnung unter Verschweigung seines Namens. Leipzig, den 15. October 1831. Fin.-Comm. Adv. Jacobi.

* * * Sollten die guten Ermahnungen und Warnungen wirklich aus dem Herzen eines edlen Freundes kommen, welche er mir in einem vom 11. dieses durch die Stadtpost zugesandten Briefe so treulich ans Herz legt, ich würde diese Liebe zu mir gewiß mit wahren Danke anerkennen. Da ich aber eher glauben kann, daß er dazu beauftragt und vielleicht dafür besoldet ist, so ist es mehr um sein Interesse, als mein wahres Wohl zu befördern, geschehen.

Ich habe nunmehr Ihre Güte erkannt; ersparen Sie sich ferner die Mühe, für mein Seelenwohl zu sorgen. . . . K . . .

* * * Die Wahl ist getroffen.

R. E.

Thorzettel vom 15. October 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	mis Domaratus, v. Raumburg, bei Höfler u. im Hotel de Pologne		5
Gestern Abend.			Dr. Obstm. Kochotsh, v. Merseburg, im schwarzen Bocke		6
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Rsm. Schmidt, v. Edelich, in Kühners Hause		5	Hr. Rsm. Pes, a. Bernburg, u. Hr. Seilerstr. Wegner, a. Nerchau, v. Raumburg, unbest. u. im weißen Schwane		6
Hr. Stud. Silgenheim, v. Franzdorf, pass. durch.			Hr. v. Wülkig, a. Dessau, v. Rudolstadt, im Hotel de Pologne		7
Hr. Stud. v. Dypen, v. Dresden, in Nr. 345.			Hr. Det. Edler u. Mad. Günther, v. Weisenfels u. Raumburg, in den 3 Eitien u. b. Richter		8
Vormittag.		6	Hr. Obigs. Commis Lowitsch, a. Lissa, v. Arteta, in Nr. 733		12
Der Dresdner Postpadwagen		6	Nachmittag.		
Die Dresdner reitende Post		6	Die Hamburger reitende Post		1
Hrn. Stud. Lindig, Osterloh u. v. Schlieben, von Bankrode u. Dresden, unbest.			Die Frankfurter reitende Post		2
Hr. v. Steinwehr, v. Berlin, im Hotel de Pol.			Hrn. Kusahl, v. hier, v. Erfurt zurück		3
Hr. Obstm. Richter, v. Spremberg, bei Buchmann.			Hr. Langlebrer Aug. Klemm, v. hier, v. Raumburg zurück		3
Hr. Cand. Kürschmann, a. Altenburg, v. Dresden, pass. durch.			Peters Thor.		U.
Hrn. Stud. Bieler u. v. Abendroth, v. hier.		U.	Gestern Abend.		
Halle'sches Thor.			Frau v. Quast u. Hr. Prof. D. Dengstenberg, v. Wustrau u. Berlin, im gr. Schilde		5
Gestern Abend.		6	Hr. Gräfin v. Flemming, v. Dresden, im Hotel de Pologne		6
Die Hamburger reitende Post		6	Hrn. Obstm. Gräfe u. Delling, von Meerane, im blauen Koffe.		
Frau Pastor Eger, v. Delitzsch, unbest.		6	Nachmittag.		
Hrn. Landkramer Schröpfer, Horn, Schreibner, Kling, Abel u. Müller, v. hier, v. Halle zurück		7	Hr. Rsm. Straube, v. Schneeberg, im silb. Bär		1
Hr. Oberprediger Probst, v. Wettin, pass. durch		7	Hospital Thor.		U.
Eine Kfasette von Schleudig		12	Gestern Abend.		
Dem. Jordan, v. Poplitz, in Stadt Berlin.			Hr. Baumstr. Schlic, v. Grimma, bei Florey		5
Vormittag.		6	Hr. Pastor Brückner, v. Mugschen, in d. g. Säge.		
Eine Kfasette von Schleudig		6	Hr. Schausp. Schäg, v. Grimma, im Schwan.		
Nachmittag.		2	Vormittag.		
Die Berliner Gilpost		2	Auf der Annaberger Post: Hr. Stadtrath Claus, v. Chemnitz, bei Commerzienrath Claus		7
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Brauer Krampf, a. Lauban, v. Halle, pass. durch		2	Hrn. Obstm. Müller u. Breitfeld, v. Dresden und Wolkstein, unbest. u. in Nr. 272.		
Eine Kfasette von Schleudig		3	Hr. Cand. Sparfeld, v. Froburg, in Nr. 519.		
Hr. Obstm. Döhler, v. Plöhn, unbest.		3	Hr. Gutshof, Meißner, v. Dörsau, bei Kirschbaum.		
Kanstädter Thor.		U.	Hr. Pastor Goldig, v. Zwickau, bei Tauchnitz.		
Gestern Abend.			Hr. Stud. Goldig, v. Schwarzenberg, in Nr. 494.		
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Rsm. Bahr, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Apoth. Jahn, a. Berlin, v. Erfurt, in St. Berlin, Mad. Berka, v. hier, v. Paris zurück, Hr. Stud. Schmalz u. Hr. Lieut. v. Rülbe, v. Heidelberg u. Köln, pass. durch, u. Hr. Stud. Leonhardt, v. hier, v. Püßen zurück		4			
Mad. Höfler, v. Rudolstadt, u. Hr. Obigs. Com-					